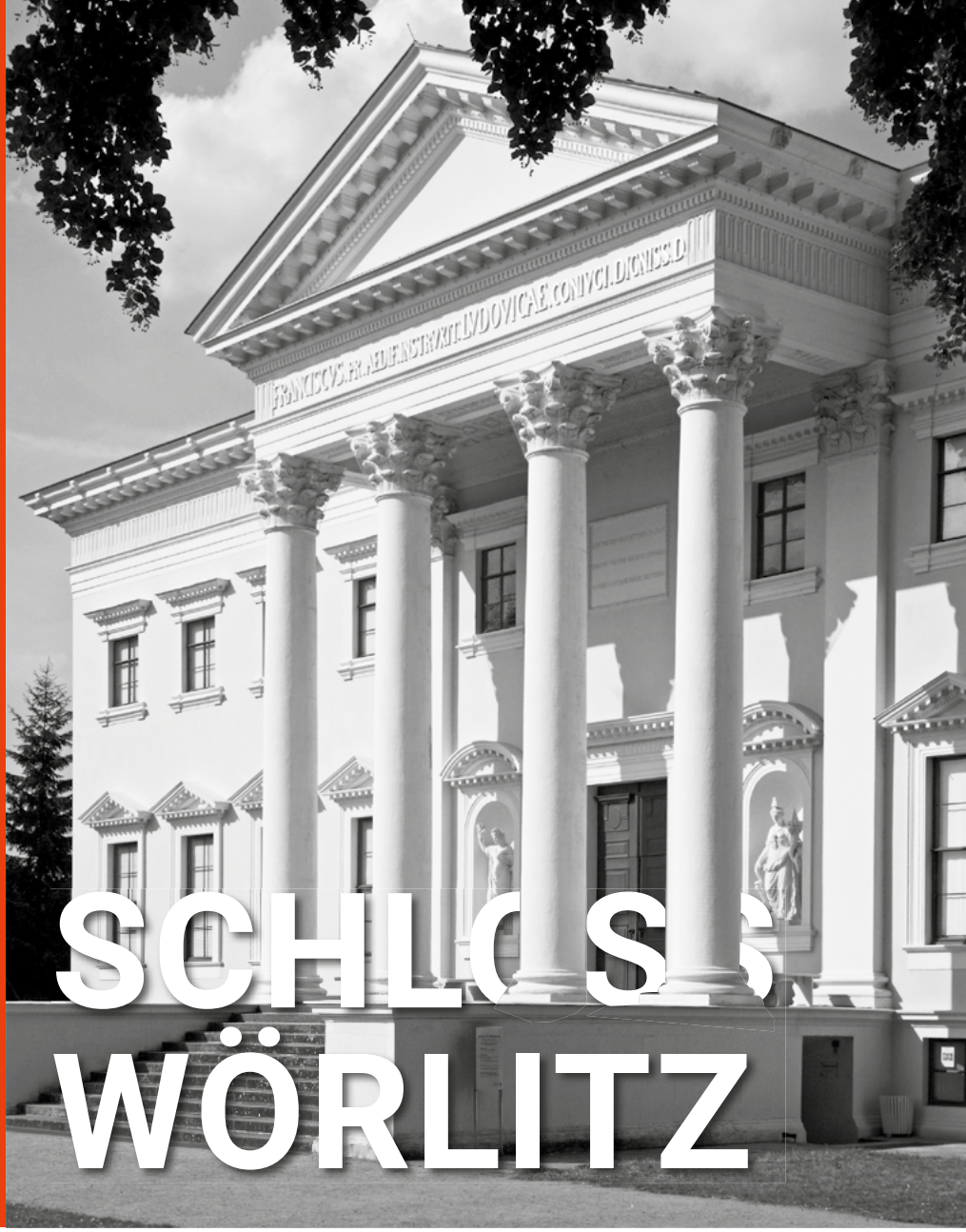


Fachtagung des VDR
in Wörlitz
28. bis 30. April 2022

20 Jahre Restaurierung des Gründungsbauwerks des deutschen Klassizismus

Programm und Zusammenfassung der Vorträge

Präsentiert vom VDR mit freundlicher Unterstützung der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz

Verband der Restauratoren

Titelbild: © Kulturstiftung Dessau Wörlitz, Heinz Fraßdorf.

SCHLOSS WÖRLITZ

20 Jahre Restaurierung des Gründungsbauwerks des deutschen Klassizismus

28.-30. April 2022 , Oranienbaum-Wörlitz, OT Wörlitz

Präsentiert vom VDR mit freundlicher Unterstützung der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz und dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt

KULTUR STIFTUNG DESSAU WÖRLITZ

Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt landesmuseum für vorgeschichte

Gefördert durch *mobile* – Gesellschaft der Freunde von Möbel- und Raumkunst e. V.

mobile Gesellschaft der Freunde von Möbel- und Raumkunst e.V.

Impressum

Verband der Restauratoren (VDR) e. V.
Haus der Kultur
Weberstraße 61
53113 Bonn
Telefon +49 228 926897-0
Telefax +49 228 926897-27
info@restauratoren.de
www.restauratoren.de

Veranstaltungsorte

Vorträge	Historischer Gasthof Eichenkranz, Angergasse 104, 06785 Oranienbaum-Wörlitz, OT Wörlitz
Abendessen	Ringhotel „Zum Stein“, Erdmannsdorffstr. 228, 06785 Oranienbaum-Wörlitz, OT Wörlitz
Führungen	Schloss Wörlitz, Kirchgasse, 06785 Oranienbaum-Wörlitz, OT Wörlitz

Organisation

Tagungsteam	Robert Hartmann (VDR; Kulturstiftung Dessau-Wörlitz), Angela Walther (Kulturstiftung Dessau-Wörlitz)
VDR Geschäftsstelle	Patricia Brozio, Julia Kun, Nadine Limberger, Henrike Steinweg, Gudrun von Schönebeck
Tagungsbüro	Angela Walther (Kulturstiftung Dessau-Wörlitz)

Gestaltung	Petra Wild, Wild GbR serviervorschlag.de (Umschlag), Julia Kun (Innenteil)
Druck	dieUmweltDruckerei GmbH klimaneutrales Druckerzeugnis | durch CO_2-Ausgleich | www.natureoffice.com/DE-275-LZTMZ9V
Bildnachweise	Titelbild: © Kulturstiftung Dessau Wörlitz, Heinz Fräßdorf. Alle weiteren Fotos stammen, wenn nicht anders angegeben, von den Referent:innen.

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT 4

GRUSSWORT 6

PROGRAMM 8

ZUSAMMENFASSUNG DER VORTRÄGE 12

Gottfried Hein 14

Annette Scholtka 16

Lars Schellhase 18

Joachim Körber 20

Albrecht Körber 22

Christian Kirsten 24

Marko Hersel 26

Hans Michaelsen 28

Kirsten Lauterwald 30

Anke Weidner 32

Reinhardt Roßberg 34

Annette Scholtka 36

Cordula Teuffert 38

Evelyn Adler, Stephanie Hilden, Katja Matauschek 40

Thoralf Herschel 42

Arbeitsbericht 16 des LDA Sachsen-Anhalt (Information zum Tagungsband) 44

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
verehrte Gäste,

Schloss Wörlitz ist der Gründungsbau des deutschen Klassizismus. Von den Zeitgenossen wurde es als „Triumph deutscher Baukunst“ bejubelt. Ein Vergleich mit den revolutionären Neuheiten der Bauhausgebäude in Dessau scheint nicht weit hergeholt, findet sich doch die „Ikone des Klassizismus auf dem Kontinent“ in jedem Standardwerk über deutsche Baugeschichte abgebildet.

Es mag verwundern, dass ein solches Bauwerk trotz durchgängiger Wertschätzung auch in der DDR-Zeit schwere Schäden aufwies, unter anderem Echten Hausschwamm im Dach und den Balkenköpfen der Geschossdecken, doch waren die Möglichkeiten der Instandhaltung in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts sehr beschränkt.

Mit Mitteln der Europäischen Union, der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Sachsen-Anhalt wurde die Inkunabel des deutschen Klassizismus in den letzten 20 Jahren restauriert.

Zahlreiche restauratorische Disziplinen leisteten ihren Teil zur Restaurierung der Gebäudehülle und des in außerordentlich großem Maße noch vorhandenen originalen Interieurs:

Architekt:innen und Denkmalpfleger:innen, Handwerksfirmen und Diplomrestaurator:innen aus den Bereichen Wandmalerei, Stuck-, Möbel-, Polster-, Textil-, Gemälde- sowie Papierrestaurierung.

Wir freuen uns Ihnen die spannenden Ergebnisse der einzelnen Sparten vorzustellen.

Ihr Tagungsteam

Grußwort

Es freut uns sehr, diese Fachtagung zu den Restaurierungen der vergangenen 20 Jahre in Schloss Wörlitz unterstützen zu können.

Denn der gemeinnützige Verein *mobile* – Gesellschaft der Freunde von Möbel- und Raumkunst e. V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, die wissenschaftliche Forschung zu unterschiedlichen Bereichen der Möbel- und Raumkunst zu intensivieren und zu fördern, um so deren kulturhistorische Bedeutung in das öffentliche Bewusstsein zu rücken und deren Zeugnisse zu bewahren.

mobile verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Wir unterstützen öffentliche Sammlungen von Möbel- und Raumkunst bei ihren Aufgaben der Erhaltung und Ergänzung ihrer Bestände. Neben allgemein zugänglichen Vorträgen, Fachexkursionen gehört die Organisation und Förderung von Fachtagungen zu unseren zentralen Anliegen.

Das Zusammenwirken mit der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz sowie dem Verband der Restauratoren liegt uns deshalb besonders am Herzen und wir wünschen den Vortragenden und allen Teilnehmenden gewinnbringende Tage in Bezug auf neue Erkenntnisse und persönliche Begegnungen, die nun endlich wieder möglich sind.

Dr. Henriette Graf

Vorsitzende von *mobile* e. V.

Programm

TAG 1	ab 12:45	Registrierung im Tagungsbüro, Begrüßungskaffee
	14:00	Begrüßung Robert Hartmann, Abteilungsleiter Baudenkmalpflege, Kulturstiftung Dessau-Wörlitz
		Grußworte Dr. Elisabeth Rüber-Schütte, Landeskonservatorin beim Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt
		Grußworte Sven Taubert, Präsident des VDR
	14:30	Robert Hartmann Einführung in das Schloss Wörlitz – Inkunabel des deutschen Klassizismus
	14:45	Gottfried Hein 20 Jahre Restaurierung Schloss Wörlitz aus Sicht des Architekten
	15:35	Kaffeepause
	16:05	Annette Scholtka (Vortrag durch Robert Hartmann) 20 Jahre Restaurierung Schloss Wörlitz aus denkmalpflegerischer Sicht
	16:55	Lars Schellhase Highlights aus der Bauforschung am Schloss Wörlitz
	17:45	Spaziergang durch die Wörlitzer Anlagen
	19:30	Abendessen (Selbstzahler:in) Ringhotel „Zum Stein“ Erdmannsdorffstraße 228 06785 Oranienbaum-Wörlitz
TAG 2	08:30	Öffnung des Tagungsbüros
	09:00	Joachim Körber (Vortrag durch Albrecht Körber) Wiedergewinnung einer frühklassizistischen Raumfassung-Albertsuite
	09:35	Albrecht Körber Konservierung und Restaurierung der bauzeitlichen Raumgestaltung im Festsaal von Schloss Wörlitz – Kunsttechnologische Untersuchungen der Wandmalereien sung, Restaurierung der Wandbilder

TAG 2	10:20	Christian Kirsten Grüne Kammern: Konservierung und Restaurierung der Raumfassung auf Putz, Wandbespannung und Holzflächen Hofdamenzimmer: Rekonstruktion der ersten Raumfassung, Restaurierung der Wandbilder
	10:45	Kaffeepause
	11:15	Marko Hersel Restaurierung Stuckmarmor im Gartenreich Dessau-Wörlitz
	11:50	Hans Michaelsen Vollkommene Mahlerey“ und „Lackierung auf Mahagony-Art“– Untersuchungen zur Marketeriefarbigkeit der Roentgen-Möbel und zur Oberflächenbehandlung der Fürst-Franz-Stühle
	12:25	Kirsten Lauterwald „Früher war mehr Lametta“ – Vom Umgang mit den Möbeloberflächen im Schloss Wörlitz am Beispiel der Möbelgruppen des ersten Eck- und Langzimmers
	13:00	Mittagspause mit Imbiss
	14:30	Anke Weidner Textilien und Polstermöbel im Schloss Wörlitz
	15:05	Reinhard Roßberg Restaurierung von Polsterungen der frühklassizistischen Möbel mit besonderem Augenmerk auf Befundsuche, -analyse und -bewertung
	15:40	Annette Scholtka (Vortrag durch Robert Hartmann) Das Chinesische Appartement im Schloss Wörlitz – Restaurierung der Raumfassung und der Tapeten
	16:15	Kaffeepause
	16:45	Cordula Teuffert Tapezierte Kupferdrucke und chinesische Holzschnitte im Schloss Wörlitz
	17:35	Evelyn Adler, Katja Matauschek, Stephanie Hilden Vom fast unberührten Erbstück bis zur mehrfach restaurierten Kopie – Facetten der Restaurierung. Die Gemälde aus dem Schlafzimmer des Fürsten und dem zweiten Langzimmer

TAG 2	18:10	Thoralf Herschel Die Restaurierung des Deckengemäldes im Festsaal – interessante Entdeckungen und die Folgen eines Messfehlers
	ca. 19:00	Ende
	19:30	Abendessen (Selbstzahler:in) Ringhotel „Zum Stein“ Erdmannsdorffstraße 228 06785 Oranienbaum-Wörlitz

TAG 3 FÜHRUNGEN DURCH DAS SCHLOSS WÖRLITZ

Im Tagungsbüro liegen Listen aus, in die Sie sich bei Interesse für die Führungen eintragen können.
Es besteht die Möglichkeit an allen Führungen teilzunehmen.

Führung 1	Hauptetage Robert Hartmann
09:00	Gruppe 1
09:45	Gruppe 4
10:30	Gruppe 3
11:15	Gruppe 2

Führung 2	Obergeschoss Schloss Wörlitz Lars Schellhase
09:00	Gruppe 2
09:45	Gruppe 1
10:30	Gruppe 4
11:15	Gruppe 3

Führung 3	Mezzanin und Belvedere Linda Wenzel
09:00	Gruppe 3
09:45	Gruppe 2
10:30	Gruppe 1
11:15	Gruppe 4

Führung 4	Fassade und Souterrain Gottfried Hein
09:00	Gruppe 4
09:45	Gruppe 3
10:30	Gruppe 2
11:15	Gruppe 1

Zusammenfassung der Vorträge

20 Jahre Restaurierung Schloss Wörlitz aus Sicht des Architekten

Gottfried Hein

Holzbalken, Schwammsanierung der Holzbalkendecke mit Abhängekonstruktion. Foto: HWP, 2007.

Die Instandsetzung der Bausubstanz und Restaurierung des Schlosses wurde mit vorbereitenden Planungsarbeiten im Jahr 2000 begonnen. Dazu gehörte zu Beginn die Erstellung des Rahmenplanes zum zeitlichen und finanziellen Ablauf aller erforderlicher Maßnahmen.

Die mit dem Bauherrn abgestimmten Arbeitsschritte sahen zunächst die Sanierung der Gebäudekonstruktion vor, beginnend mit dem Dach und dem Dachgeschoss. Anschließend konnten die äußerst komplizierten Sanierungsschritte der durch Echten Hausschwamm beschädigten Holzbalkendecken aller Ebenen begonnen werden, zuerst die der oberen Ebenen, dann die von Erd- und Obergeschoss.

Da für die Sanierung der Holzbalkendecken das Tafelparkett aufzunehmen war, erfolgte dessen Sanierung parallel. Während der Sanierung des Souterrains erhielten zeitgleich der Gebäudesockel und das Außenmauerwerk eine vertikale Feuchteisolierung.

Nach Fertigstellung der baulichen Sanierungs- und Instandsetzungsarbeiten wurde der zementhaltige

Fassadenputz nach sorgfältigem Aufmaß des Bestandes abgenommen. Die Fassade erhielt einen Kalkputz mit Haarkalkmörtel, Kalkglätte und mineralischem Anstrich.

Mit der Restaurierung der Innenräume wurde jeweils nach Abschluss der Instandsetzungen in den einzelnen Gebäudeebenen begonnen, angefangen im Belvedere mit Dachterrasse, Palmensaal und Grünen Kammern. Die Zimmer der Mezzaninebene und die sechs Appartements des Obergeschosses wurden zuerst fertig gestellt. Zurzeit sind die repräsentativen Räume der Hauptetage in den Restaurierungen. Dabei umfassen die Raumrestaurierungen sämtliche Raumelemente, wie Stuckdecken und –wände, Holzpaneele, Seidenbespannungen, Papiertapeten der Chinesischen Zimmer, Möbel, Leuchter, Gemälde und deren Rahmen, das Kunstgut aus Metall und Porzellan sowie alle Öfen und Kamine.

Kontakt Dipl. Ing. Architekt Gottfried Hein
Freischaffender Architekt, Büroleiter
HWP – Architekturbüro
Godesberger Str. 7, 10318 Berlin
hwp-berlin@online.de

Stichworte echter Hausschwamm, Tafelparkett, Feuchteisolierung, Fassade, Innenräume

20 Jahre Restaurierung Schloss Wörlitz aus denkmalpflegerischer Sicht

Annette Scholtka

Probeachse im Obergeschoss des Schlosses Wörlitz. Foto: Heinz Fräßdorf, 2015.

Zwei Jahrzehnte lang wurde das Schloss Wörlitz mit Mitteln der Europäischen Union, der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Sachsen-Anhalt restauriert.

Das „neue Haus“, wie es der Fürst mit Understatement nannte, war das erste klassizistische Bauwerk auf dem Kontinent. Schon zu Lebzeiten des Landesherrn war es jeder Besucherin und jedem Besucher nach Anmeldung beim Kastellan möglich, das Schloss und seine hochmoderne Innenausstattung zu besichtigen.

In der DDR-Zeit waren Instandhaltungsarbeiten nur in sehr eingeschränktem Maße möglich, daher entstanden gravierende Schäden. Nach der politischen Wende wurde mit den vordringlichsten Sanierungsarbeiten begonnen, der Bekämpfung des Echten Hausschwamms und der Instandsetzung des schiefergedeckten Daches.

Nachdem von oben eindringende Feuchtigkeit dem Schloss nicht mehr zusetzen konnte, wurde ihr Eindringen auch am Fuße des Gebäudes unterbunden. Im 18. Jahrhundert kannte man dauerhaft wirksame Abdichtungssysteme noch nicht. So war das Souterrain, das elegant gestaltete Räume und das Bad des Fürsten beherbergte, zu einem dumpfen Keller mutiert. Erst die Dichtungsmöglichkeiten unserer Tage gestatteten eine nachhaltige Sanierung.

Restauriert wurden auch die Fassade des Schlosses und der einsturzgefährdete unterirdische Gang zum Küchengebäude, durch den die Besucher heute das Haus in Richtung Gartenreich Laden und Gastronomie verlassen.

Die Restaurierung des Interieurs widmete sich zunächst den Räumen des Mezzanins und des Belvedere. Seit 2011 ist der Palmensaal mit seinen exotischen Zierelementen und der zeitgenössischen Interpretation der Granatapfelhecke ein Publikumsmagnet.

In Sonderführungen ist das restaurierte Souterrain zu sehen. Hier wird anschaulich vor Augen führt, welche Bequemlichkeiten das Schloss den Bewohnern des 18. Jahrhunderts zu bieten hatte.

Es folgte die Restaurierung dem Obergeschoss des Hauses, in dem die engere Hofgesellschaft logierte. Die Suiten, in denen der Erbprinz, die Brüder des Fürsten Franz, die Hofdame, der Hofmarschall und Friedrich Wilhelm von Erdmannsdorff wohnten, waren 2017 erstmals wieder in ihrer ursprünglichen frühklassizistischen Farbigkeit zu bestaunen. Erhalten und restauriert wurden auch das nahezu vollständig überkommene originale Mobiliar der Etage, die ursprünglichen Öfen und der Kupferstichschmuck.

In der Hauptetage des Schlosses wurden zunächst die Chinesischen Räume mit ihren wertvollen originalen Papier- und Seidentapeten restauriert. Der Große Saal, dessen Wände mit Stuckmarmor bekleidet sind, bietet den festlichen Rahmen für die großen Leinwandgemälde, welche die Fresken des Palazzo Farnese in Rom als Reiseerinnerungen des Fürsten ins nördliche gelegene Anhalt trugen. Eine besondere Herausforderung stellte die Restaurierung der Seidenbespannungen der Etage aus dem ausgehenden 19. Jahrhundert dar.

2020 wird die Restaurierung des Schlosses Wörlitz, der Inkunabel des deutschen Klassizismus, nach 20 Jahren Bearbeitung und Erforschung abgeschlossen.

Kontakt Dipl.-Rest. Annette Scholtka
ehemals Abteilungsleiterin, Kulturstiftung Dessau-Wörlitz
Baulering 16, 31174 Schellerten
scholtka.dinklar@t-online.de

Stichworte Denkmalpflege, Fassade, Interieur, Papiertapeten, Seidentapeten, Mobiliar

Highlights aus der Bauforschung am Schloss Wörlitz

Lars Schellhase

Restaurierung des Speisesaals. Foto: Lars Schellhase, 2018.

In den Jahren 2012 bis 2017 wurden die bauzeitlichen Raumfassungen der Suiten des Obergeschosses rekonstruiert. Hier gab es die größten farblichen Veränderungen im Hause.

Die nach antiken Vorbildern gestalteten bauzeitlichen Stuckdecken, die Wandoberflächen in Stuck und Holz, sowie die Parkette und Fenster wurden unter vollem Substanzerhalt neu gefasst. Alle sechs wohnlichen Suiten zeigen sich nun wieder in den klaren Farbtönen des Frühklassizismus.

Die aus Wohn- und Schlafzimmer bestehenden Suiten weisen jeweils einen mit Weiß kombinierten kräftigen Farbton auf. Lediglich der damals beliebte Berliner Bau ist in zwei Suiten verwendet worden.

Das Weiß an Stuck und Paneelen, die eichenholzsichtigen Parkette und Fenster sind Grundlage der raumverbindenden Gestaltungsabsicht des Architekten Friedrich Wilhelm von Erdmannsdorfs in beiden Etagen.

In vielen Schlössern sind die Öfen verloren. In den Suiten konnten erfreulicherweise zwei bauzeitliche Öfen aus stark zerstörten Fragmenten restauriert und wieder aufgestellt werden. Auch diese sind in ihrer Gestalt genau auf diese Raumgestaltungen abgestimmt.

Von den über 100 Druckgraphiken der Räume waren noch weit über die Hälfte erhalten. Die fehlenden Graphiken wurden durch Faksimiles ersetzt. Die ebenfalls genau auf die Raumfassungen abgestimmten Graphikrahmen waren nur in geringer Zahl überkommen. Einige mussten nach Beschreibungen in den Inventaren, Fotos und im Detailabgleich zu Analogien rekonstruiert werden. Die Hängung der Graphiken ließ sich größtenteils nach frühen Fotos und den einstigen Hängepunkten der Wände vornehmen.

Da die Räume der Hauptetage in den 250 Jahren ihres Bestehens farblich nur unwesentlich überarbeitet wurden, sind hier die Veränderungen nach der Restaurierung der Jahre 2016 bis 2020 nicht so gravierend. Eine Ausnahme davon bilden allerdings die Veränderung der verschlissenen Seidenbespannungen der Wände und Polstermöbel. Weil Muster und Farbigkeit der bauzeitlichen Seidenbespannungen nicht ermittelt werden konnten, wurden die in den Depots aufbewahrten Musterungen und Farbtöne der Seiden des späten 19. Jahrhunderts rekonstruiert.

Es ist frappierend festzustellen, wie gekonnt Handwerker und Künstler die von Erdmannsdorff gelieferten zeichnerischen Vorlagen für die Wände und Decken umsetzten.

Den Tagebüchern der Fürstin Luise ist zu entnehmen, dass sie an der Ausgestaltung der Räume mit eigener Hand beteiligt war. Eine ihrer Ausführungen wird im Zweiten Chinesischen Zimmer vermutet.

Kontakt Dipl.-Rest. (FH) Lars Schellhase
Freiberuflicher Restaurator
Seepromenade 27, 15834 Rangsdorf
+49 179 2436778
Lars@Restaurierung-Schellhase.de

Stichworte Rekonstruktion der Raumfassung, Ausstattung

Wiedergewinnung einer frühklassizistischen Raumfassung – Albertsuite

Joachim Körber

Wohnzimmer Prinz Albert nach Restaurierung. Foto: Joachim Körber, 2012.

Der Vortrag stellt die Pilotrestaurierung einer von insgesamt 6 Suiten des I. OG im Schloss Wörlitz vor.

Auf der Grundlage von restauratorischen Untersuchungen in allen Räumen erwies sich die Albertsuite als repräsentativstes Objekt mit allen auch in den anderen Räumen vorhandenen Aufgabenstellungen.

Die im Verlaufe der Bearbeitung gemachten Erfahrungen flossen in die Zielstellung für die Restaurierung und auch die Kostenermittlung sowie die Erarbeitung der Leistungsverzeichnisse für alle Räume dieses Geschosses ein. Alle Aspekte konnten mit allen Beteiligten beispielhaft im realen Ablauf diskutiert und entschieden werden.

Diese Herangehensweise ermöglichten sehr detailliert und fundierte Arbeitsanweisungen für die Restauratoren, sodass die Ausführung der Gesamtrestaurierung unproblematisch und kostenstabil verlief.

Kontakt Dipl.-Rest. Joachim Körber
Selbstständiger Restaurator
Dorfstraße 18b, 06901 Kemberg

Stichworte Musterrestaurierung, Restaurierungskonzept, Farbgestaltung, Kostenermittlung

Konservierung und Restaurierung der bauzeitlichen Raumgestaltung im Festsaal von Schloss Wörlitz – Kunsttechnologische Untersuchungen der Wandmalereien

Albrecht Körber

Detail Malerei Trompe Nordwest, Vorzustand mit Schimmel auf Oberfläche. Foto: Albrecht Körber, 2016.

Raumgestaltung

Ziel der Arbeiten war eine Wiedererlebbarmachung der bauzeitlichen Raumfassung. Die Bestandsfarbfassung der Wand- und Stuckflächen stellte aufgrund von Beschädigungen und massiven Verschmutzungen keinen tragfähigen Grund dar und wurde vorsichtig abgenommen. Die bei der Freilegung gefundenen Fragmente der 1. nachweisbaren Farbfassung wurden belassen und teilweise in die Neufassung als Primärdokument integriert. Vereinzelt konnten mit Bleistift ausgeführte Inschriften aus der Entstehungszeit gefunden und dokumentiert werden.

Neben einer umfassenden Konsolidierung der Putz- und Stuckflächen erfolgten Restaurierungsarbeiten an den Stuckrahmungen der Wandgemälde, der Kamine aus Marmor sowie der Stuckmarmorflächen.

Wandmalereien

Im Gegensatz zu den mehrfach überarbeiteten, teilweise massiv salzgeschädigten, Grisaillemalereien unter den Wandgemälden der Nord- und Südwand sind an allen anderen Wandmalereien nur lokale Retuschen nachweisbar, die augenscheinlich von einer einzigen Restaurierungsmaßnahme stammen. Diese gealterten und falschfarbenen Retuschen sind vom Fußboden aus nicht erkennbar und wurden als zeitgeschichtliches Dokument belassen.

Der aus der Distanz zunächst als gut zu bezeichnende Erhaltungszustand der bauzeitlichen Wandmalereien wies nach eingehender Untersuchung der Malschicht zahlreiche Schadensphänomene auf. Neben einem großflächigen Befall der Malereien von Trompen und Fries mit dem Schimmelpilz Aspergillus restrictius waren hier auch große Bereiche mit kleinteiligen Malschichtlockerungen festzustellen.

In Absprache mit allen Planungsbeteiligten und fachlicher Unterstützung durch die HAWK Hildesheim konnte das bestehende Restaurierungskonzept weiterentwickelt und anschließend umgesetzt werden.

Neben den umfangreichen Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen erfolgten umfassende maltechnologische Untersuchungen zur bauzeitlichen Maltechnik die von naturwissenschaftlichen Begleituntersuchungen unterstützt wurden. Am Wandfries konnte zudem eine bauzeitliche Musterfläche gefunden werden. Ein vergleichbares Vorgehen konnte zwischenzeitlich auch bei der Restaurierung des Speisesaals nachgewiesen werden.

Kontakt Dipl.-Rest. Albrecht Körber
Selbstständiger Restaurator
Restaurierungsatelier Körber Dresden
Siebekingstraße 13, 01309 Dresden
+49 351 31588368
info@koerber-restauratoren.de
www.koerber-restauratoren.de

Stichworte Restaurierung, bauzeitliche Raumfassung, kunsttechnologische Untersuchung, Schimmelbehandlung

Grüne Kammern: Konservierung und Restaurierung der Raumfassung auf Putz, Wandbespannung und Holzflächen
Hofdamenzimmer: Rekonstruktion der ersten Raumfassung, Restaurierung der Wandbilder

Christian Kirsten

Links: Östliche Grüne Kammer nach Fertigstellung. Foto: Christian Kirsten, 2011.

Rechts: Hofdamenzimmer R. 2.06 nach Fertigstellung. Foto: Christian Kirsten, 2013.

Die „Grünen Kammern“ sind zwei untergeordnete Räume, die sich im Unterbau des Belvedere vom Schoss befinden. Ihre Längswände bestehen aus verbretterten Fachwerkkonstruktionen, die mit einer gefassten Textilbespannung versehen wurden. Eine Längswand besteht aus Einbauschränken mit ungegliederten Türen. Auf den massiven Nordwänden erhielt sich die dekorative Bemalung der ersten Raumfassung. Diese weist extreme Schäden und hohe Verluste auf. Alle anderen Wandflächen wurden zur zweiten Raumfassung mit einem grünen Anstrich versehen. Die exponierte Lage der Räume verursachte an Fassung und vor allem der Textilen Bespannung unterschiedliche, teils erhebliche Schäden. So gab es starke Feuchteschäden, braune Wasserflecke abgängige und verlustige Bereiche der Bespannungen, schollenartige Abhebung der Fassungen. Die denkmalpflegerische Zielstellung beinhaltete an erster Stelle die Konservierung, Neubefestigung und Ergänzung der Bespannung sowie Restaurierung und Ergänzung der zweiten Raumfassung.

Die beiden Hofdamenzimmer befinden sich im Obergeschoss und bilden paarweise, wie alle Räume dort, eine gestalterische Wohneinheit. Ein Raum trug die Sichtfassung aus der Zeit um 1883 der zweite Raum wurde letztmalig in den 1970iger Jahren gefasst. Auf der Grundlage vorliegender Fassungsuntersuchungen sollte die ursprüngliche Raumfassung rekonstruiert, Stuckschäden beseitigt und die Wandbilder restauriert werden. Altanstriche waren abzunehmen und eine Vielzahl kleiner Stuckelement musste man nachformen. Eine besondere Herausforderung war die Neufassung auf der Wandbespannung, welche in einer Sanierungsphase des 19.Jh. entstand. Bei den Wandbildern, in magerer Bindung, galt es vornehmlich verfärbte Übermalungen, die nicht reversibel waren, durch Retuschen zu überdecken.

Kontakt Dipl.-Rest. (FH) Christian Kirsten
Selbstständiger Restaurator
+49 173 3848773
kirstenrestaurierungen@web.de
www.kirsten-restaurierung.de

Stichworte Grüne Kammern, Einbauschränke, Feuchteschäden, Hofdamenzimmer, Fassungsuntersuchungen, Retuschen

Restaurierung Stuckmarmor im Gartenreich Dessau-Wörlitz

Marko Hersel

Vorzustandsaufnahme Fußboden Monument. Foto: Marko Hersel, 2005.

Der Vortrag befasst sich mit den Erkenntnissen, die während der Restaurierungsarbeiten der Stuckmarmorausstattungen im Gartenreich Dessau-Wörlitz gewonnen wurden. Nicht nur im Schloss Wörlitz, sondern auch in anderen prächtig ausgestatteten Bauwerken im Wörlitzer Park finden sich Stuckmarmorböden und mit Stuckmarmor bekleidete Wände. Die Bandbreite geht von aufwändig gestalteten Scagliola-Arbeiten bis hin zu Stuckmarmor in Porphyroptik, der durch sinnvoll erdachte Hinterlüftungsanlagen vor Schäden bewahrt werden sollte. Letzteres ist beispielsweise im sogenannten „Monument" in den Wörlitzer Anlagen der Fall, das nach dem Prinzip Thermoskanne gebaut wurde.

Neben der Restaurierung der genannten Stuckausstattungen wird sich der Vortrag mit der Bergung, Konservierung und Sicherung historischer Stuckmarmorfußböden auf der Insel Stein in den Römischen Bädern befassen. Hier waren aufgrund der Exposition im Außenklima nur noch Fragmente erhalten. Berichtet wird über den Neuaufbau und den Ersatz des verlorenen Stuckmarmorbodens durch ein wasserfestes Imitat. Bei der Rekonstruktion der aufwändig gestalteten Böden wurde eine Stuckmarmoroptik erreicht, obgleich die verwendeten Materialien die gleichen waren, die bei der Betonherstellung Verwendung finden.

Kontakt Marko Hersel
Hersel Restaurierung
Eichsfeld 226, 99189 Haßleben
info@herselrestaurierung.de

Stichworte Stuckmarmor – Monument, Pantheon, Römische Bäder, Schloss Wörlitz

„Vollkommene Mahlerey“ und „Lackierung auf Mahagony-Art“– Untersuchungen zur Marketerie-farbigkeit der Roentgen-Möbel und zur Oberflächenbehandlung der Fürst-Franz-Stühle

Hans Michaelsen

Links: Schloss Wörlitz, Kabinett der Fürstin Luise mit Möbeln von Abraham und David Roentgen, Neuwied 1771, Kulturstiftung Dessau-Wörlitz. Foto: Heinz Fräßdorf, 2007.

Rechts: Schloss Wörlitz, Speisesaal mit Fürst-Franz-Stühlen und englischen Klapptischen, um 1770-1775, Kulturstiftung Dessau-Wörlitz. Foto: Hans Michaelsen, 2018.

Zu Beginn des Jahres 1770 erteilte der fürstliche Architekt Friedrich Wilhelm von Erdmannsdorff der Werkstatt von Abraham und David Roentgen den Auftrag für die Möblierung des Kabinetts der Fürstin Luise. Bei den jeweils zwei Nachtschränkchen, Verwandlungstischen, Bänken und vier Stühlen handelt es sich um die ersten, im frühklassizistischen Stil gestalteten Möbel der Neuwieder Werkstatt, die speziell für die Räume des neu erbauten Wörlitzer Schlosses konzipiert waren. Die antikisierenden Marketeriemotive gehen auf Vorgaben des Architekten zurück, während sich die äußere Form der Möbel an englische Vorbilder anlehnt. Untersuchungen ergaben, dass die in der neu entwickelten Mosaikeinlegetechnik gefertigten Marketerien ursprünglich in zwei bzw. drei abgestuften Blautönen mit Indigodisulfonsäure eingefärbt und in einen mit Eisen(II)-sulfat grau gebeizten Ahornfond eingelegt waren. Die Rekonstruktion eines Marketeriedetails in historischen Techniken und mit den analysierten Beiz- und Farbstoffen visualisierte das ursprüngliche farbige Erscheinungsbild der Roentgen-Möbel. Zur Hervorhebung und Erhaltung der Marketeriefarbigkeit waren eine Leimabsperrung und ein transparenter Überzug aus besonders klaren und hellen Harzen erforderlich. Die zurückhaltende Gesamtfarbigkeit des Wörlitzer Möbelensembles mit den ursprünglich kühlen Grau- und Blautönen, die sich in der Ausmalung des Kabinetts der Fürstin wiederfinden, fügte sich hervorragend in das Farbkonzept des Raumes ein. Den beiden Meistern und ihrer Werkstatt war es gelungen, die Vorstellungen des Architekten in eigenständiger Weise umzusetzen, so dass ihr klassizistisches Mobiliar mit dem Raumkunstwerk eine Einheit bildete. Nach Abnahme der verbräunten Schellackpolitur von 1980 und Neubehandlung der Möbeloberflächen konnte ein Teil der ursprünglichen Marketeriefarbigkeit wiedergewonnen werden.

Die sogenannten Fürst-Franz-Stühle sind wahrscheinlich nach einem Entwurf von Erdmannsdorff zwischen 1770-75 vom Hoftischler Johann Andreas Irmer gefertigt worden. Ein Satz von insgesamt 51 Stühlen ist noch auf verschiedene Räume in den Schlössern von Wörlitz und Mosigkau verteilt. Während drei Stühle für das Schlafzimmer des Fürsten in Mahagoni gefertigt sind, bestehen alle anderen aus dem heimischen Holz der Wildbirne. Die 24 Stühle im Speisesaal des Schlosses zeigen sich heute birnbaumsichtig und stehen an englischen Klapptischen aus Mahagoni. Im Zuge von restauratorischen Untersuchungen wurden an den Stühlen Reste von rötlichbraunen Lasuren entdeckt, die dem Birnbaumholz einen Mahagonifarbton verliehen. Naturwissenschaftliche Analysen ergaben als Bindemittel Öl und als farbgebende Komponente rote Eisenoxidpigmente sowie Pflanzenschwarz. Zeitgenössische Rezepturen zur Nachahmung von Mahagoniholz beschreiben ebenfalls diese pigmentierten Öllasuren als Grundierung mit einem anschließenden Öl-Harz Überzug. Mit dieser angestrebten Mahagoniimitation fügten sich die Birnbaumstühle in die teilweise aus englischen Mahagonimöbeln bestehende Einrichtung des gesamten Schlossuntergeschosses ein und bildeten in Deutschland ein frühes Beispiel für die aus England kommende Mahagonimode.

Mit der Restaurierung der Stühle konnte durch eine dünn aufgetragene Lasur aus einem trocknenden Hartöl und Pigmenten wieder ein mahagoniähnlicher Farbton erzielt werden.

Kontakt Prof. Dipl.-Rest. Hans Michaelsen
Paul-Wegener-Str. 62, 12623 Berlin
+49 30 5668487
hmichaelsen@gmx.de

Stichworte Roentgen-Möbel, Marketerien, historische Techniken, Lasuren, Mahagonimöbel

„Früher war mehr Lametta“ – Vom Umgang mit den Möbeloberflächen im Schloss Wörlitz am Beispiel der Möbelgruppen des ersten Eck- und Langzimmers

Kirsten Lauterwald

Exemplarische Freilegung der ursprünglichen Polimentvergoldung an einem Stuhl des 1. Langzimmers, Schloss Wörlitz. Foto: Kirsten Lauterwald, 2018.

Die beiden Möbelgruppen im ersten Eck- und Langzimmer stehen in ihrer unterschiedlichen Materialität und ihrem Zustand beispielhaft für eine Reihe von Möbeln im Erdgeschoss des Schlosses Wörlitz. Innerhalb der ausgeführten Restaurierungsmaßnahmen standen die holzsichtigen und gefassten Oberflächen der Möbel aufgrund ihres schwierigen Zustandes im Vordergrund der Bearbeitung und sind damit Mittelpunkt des Vortrages.

Bezugnehmend auf die Untersuchungen an den Fürst-Franz-Stühlen des Speisesaals werden zunächst die aus Birnbaum gefertigten Stühle und das Sofa des Eckzimmers vorgestellt. Wie an einer Vielzahl von ehemals rot gefassten Möbeln aus dem Schloss Wörlitz konnten auch hier die pigmentierten Öllasuren flächig auf den Innenseiten der Zargen und in Spuren auf den Außenseiten nachgewiesen werden. Laboranalysen erbrachten grobe Zusammenhänge. Aus der Konsequenz der Entscheidung, die rötlich braunen Lasuren an den Stühlen des Speisesaals zu rekonstruieren, wurde diese auf das Eckzimmer übertragen. Der Vortrag zeigt die Umsetzung dieser Maßnahmen: Probeflächen, Materialien sowie die Ergebnisse.

Der zweite Teil des Vortrages widmet sich dem nahezu baugleichen Ensemble des Langzimmers. In der ornamentalen Gestaltung gleich, waren diese Möbel jedoch nicht holzsichtig, sondern stets mit einer weißgoldenen Fassung versehen. Untersuchungen und punktuelle Freilegungen ließen einen Blick in die ehemals differenzierte Polimentvergoldung in Matt-Glanz-Technik und ihre feine Umsetzung zu. Der überkommene Zustand war jedoch ein anderer: eine Überfassung der hellfarbigen Bereiche mit Ölfarbe aus der Zeit um 1900 und ihre Alterung in einen Gelbton sowie eine matte Ölvergoldung auf der ursprünglichen Polimentvergoldung, gepaart mit zahlreichen mechanischen Beschädigungen aus den letzten Jahrzehnten. Der Zustand ließ im schwierigen Konzeptfindungsprozess viele Fragen von Ethik bis Optik zu. Die Festlegung, im Erdgeschoss die Zeitschicht um 1900 als maßgeblich für die Restaurierung und Rekonstruktion zu wählen, schloss weiterführende Handlungsschritte aus. Das im Vortrag vorgestellte Ergebnis ist ein diskutierbarer Kompromiss, der alle Zeitschichten zu großen Teilen erhält, das optische Erscheinungsbild verbessert und Raum für Künftiges lässt.

Kontakt Dipl.-Rest. (FH) Kirsten Lauterwald, M. A.
Selbstständige Restauratorin
Lauterwald – Atelier für Restaurierung
Hans-Oeche-Str. 7, 04103 Leipzig
+49 1522 8979537
post@lauterwald.info
www.lauterwald.info

Stichworte Polimentvergoldung, Materialität, pigmentierte Öllasuren, Matt-Glanz-Technik, mechanische Beschädigungen

Textilien und Polstermöbel im Schloss Wörlitz

Anke Weidner

Polsterstuhl mit entstehungszeitlicher Fasson und Sprungfedern um 1820-30.
Foto: Anke Weidner, 2015.

Das Handwerk des Tapezierers erlebte im 18. und 19. Jahrhundert seine Blütezeit. Dem Tapezierer oblagen die Ausführung von Polsterarbeiten an Sitz- und Liegemöbeln, textile Dekorationsarbeiten im Raum, das Tapezieren und Bespannen von Wänden sowie das Belegen von Fußböden. Die Tapezierkunst war wichtiges Element zur Umsetzung des repräsentativen Anspruchs an das Interieur.

Die Herstellung eines Polstermöbels vereint das handwerkliche Können mehrerer Gewerke. Der Tischler liefert das Gestell, Schnitzer und Drechsler dazugehörige Zierelemente. Der Tapezierer baut die Polsterung auf und bestimmt damit die Silhouette des Sitzmöbels. Gewebe aus Seide, Rosshaar oder auch feiner Baumwolle bilden gemeinsam mit aufwendigen Posamentenborten die kostbar ausgeführten textilen Oberflächen.

Bereits 2007 hat der Kunsthistoriker Andreas Büttner einen umfangreichen Bestandskatalog zu den Möbeln im Gartenreich vorgelegt. Anke Weidners aktuelles als Dissertation angelegtes Forschungsprojekt stellt die Entwicklung des Polsterhandwerks in Wörlitz im Zeitraum zwischen 1770 und 1830 in den Mittelpunkt. Es umfasst die Bauzeit des Schlosses und seine Erstausstattung sowie die nachfolgenden frühen Phasen der Veränderung des Interieurs bis zum Ausklang des Klassizismus um 1830.

Der aktuell forschende Blick geht auch unter die Oberfläche: Zeitgenössische Arbeitstechniken, Technologien und Innovationen sind an den erhaltenen Möbeln ablesbar. Und auch die Arbeitspraxis des regionalen Polsterhandwerks lässt sich im Dessauer Landesarchiv recherchieren.

Bei der Sanierung des zwischen 1769 bis 1773 von Friedrich Wilhelm von Erdmannsdorff für das jungvermählte Fürstenpaar errichteten Schlosses ist das sensible Vorgehen von Experten aus verschiedensten Fachrichtungen gefragt. In nur wenigen herrschaftlichen Bauten kann der Besucher noch heute die ursprüngliche entstehungszeitliche Innenausstattung bewundern. Doch gerade in Wörlitz hat sich ein Großteil des originalen Interieurs erhalten. Die bis zu 250 Jahre alten Polstermöbel standen in einem separaten Bauabschnitt im Fokus der Bearbeitung.

Die Zeit des Schlossbaues brachte gleichzeitig auch für die Innenarchitektur viele Neuerungen auf technischem Gebiet mit sich. Sehr innovativ war der Einsatz von metallischen Sprungfedern bei Sitzmöbeln. Die damalige moderne Gesellschaft entwickelte auch gehobene Anforderungen an den Komfort. Der Polsterarbeit werden im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert hohe handwerkliche und ästhetische Qualitäten abverlangt. Veränderte Produktionsweisen, die Balancen im Verhältnis von Auftraggeber, Gestalter und Handwerker sowie die beherrschende Funktion des Interieurs als Mittel der Repräsentation eines Machtanspruches runden deshalb den Forschungsansatz ab. Und nicht zuletzt werden die erhaltenen entstehungszeitlichen Polsterungen als fester Bestandteil der Möbel- und Textilkunst gewürdigt

Kontakt Dipl.-Rest. Anke Weidner, M. A.
Selbstständige Restauratorin
Danziger Str. 44, 10435 Berlin
+49 179 3257474
agw@art-detox.de

Stichworte Tapezierer, Posamente, Möbel, Polsterhandwerk,Interieur, Textilkunst

Restaurierung von Polsterungen der frühklassizistischen Möbel mit besonderem Augenmerk auf Befundsuche, -analyse und -bewertung

Reinhardt Roßberg

Rückenlehne des Sofas vom Langzimmer mit Veränderungen. Foto: Reinhardt Roßberg, 2019.

Polsterungen an Sitzmöbeln sind ein oftmals wenig beachteter und untersuchter Gegenstand. Dies führt dazu, dass vor allem über die Frühphasen des Einsatzes von Polsterungen wenig gesichertes Wissen existiert. Sowohl bei den Polsterungen als auch bei den Bezugsstoffen handelt es sich um „Verschleißteile“, welche durch die Benutzung in Mitleidenschaft gezogen werden und somit Veränderungen unterliegen. Hinzu kommt, dass regionale Unterschiede in Bezug auf Technologie und verwendete Materialien eine entscheidende Rolle spielen. In dieser Hinsicht sind die in Schloss Wörlitz noch am Ursprungsort befindlichen Möbel von besonderem Aussagewert.

Vor allem die Möbel der Gästeetage dokumentieren eindrucksvoll einen Technologiesprung in der Polstertechnik durch den frühen Einsatz von Sprungfedern in Sitzmöbeln. So stehen an gleichen Stühlen unterschiedliche Polsteraufbauten nebeneinander. Auf Grund der relativ großen Anzahl der Stühle lassen sich trotz teilweise starker Überarbeitungen ursprüngliche Arbeitstechnik und Formgebung extrapolieren. Die Schwierigkeit der Einteilung von Befunden in Originalzustand und möglicher Überarbeitung wird anhand von Beispielen aufgezeigt. Auf die Vorgehensweise bei der Sicherung der Originalmaterialien und Sicherung des Bestandes wird eingegangen und auf Besonderheiten hingewiesen.

Weiterhin wird auf Befunde und Veränderungen an den Möbeln der Bel Etage eingegangen. Hier zeigte die Befundlage teilweise massive Veränderungen bis hin zum kompletten Ersatz von Einlegerahmen und Lehnenpolsterungen bei den Stühlen. Originalbefunde z.B. bei der Rückenlehnenmontierung der Stühle des Eckzimmers werden vorgestellt, wo bei wenigen noch originalen Befestigungsstiften eine textile Umspinnung der Köpfe vorhanden ist.

Abschließend werden Befunde und ihre Bewertung als Indizien für ursprüngliche Kissenpolsterungen in Sitz und Lehne der Sofas des 1. Langzimmers vorgestellt. Die Seitenkissen der Sofas zeigen spätere Ergänzungen durch Ansetzen von Polster mit zusätzlichem Juteleinen, dessen Verwendung erst gegen Ende des 19. Jahrhunderts/Anfang des 20. Jahrhunderts üblich wurde. In diesem Zusammenhang werden auch Parallelen zu ähnlichen massiven Veränderungen an der Originalsubstanz und im Aufbau beim Audienzstuhl im Residenzschloss Dresden gezogen.

Kontakt Reinhardt Roßberg
Raumausstattermeister / Restaurator im Handwerk
Fa. Reinhardt Roßberg, Polsterei & Restaurierung
Rathausstraße 84, 04416 Markkleeberg
+49 151 70810405
polsterrossi@gmx.de

Stichworte Polsterungen, Polstermaterial, Sprungfeder, Technologiesprung

Das Chinesische Appartement im Schloss Wörlitz – Restaurierung der Raumfassung und der Tapeten

Annette Scholtka

Erstes Chinesisches Zimmer, Schloss Wörlitz, Endzustand. Foto: Heinz Fräßdorf, 2017.

Schloss Wörlitz hält in seiner Hauptetage zwei Räume im chinoisen Stil bereit. Chinoise Räume waren bereits im Barock und Rokoko in Mode, doch stellen sie Wörlitz weniger Spielereien mit exotischen Motiven dar, sondern gaben im Sinne der Aufklärung der Wertschätzung alter ferner Kulturen Ausdruck. Die neue Welle der Chinabegeisterung erhielt zusätzliche Nahrung durch die Veröffentlichungen des Engländers William Chambers, der China mehrfach besucht hatte und von Baukunst und Interieur detailliertes Bildmaterial publizierte. Erdmannsdorff hielt sich in seinen Entwürfen 1770 exakt an diese Vorlagen.

2013-2019 wurden Wandfassungen, chinesische Papier- und Seidentapeten, Holzschnitte, Ampeln und Mobiliar restauriert. In den Jahren zuvor waren bereits die schwammbefallenen Deckenbalken saniert und der Fußboden instandgesetzt worden. Die Wandfassung, die wie eine hölzerne Bambusdekoration wirkt, besteht aus bemaltem Stuck. In den vergangenen 250 Jahren ist sie nur ein einziges Mal mit einer Wiederholung der ursprünglichen Illusionsmalerei überfasst worden, die lediglich gereinigt und gefestigt werden musste.

Die Papiertapeten waren auf Leinwand aufgeklebt, die auf hölzerne Rahmen gespannt war. Leinwand und Papier arbeiten bei Feuchtigkeitsschwankungen entgegengesetzt: Papier dehnt sich aus, Leinwand zieht sich zusammen. Beulen, Blasen, Risse und Verluste waren unvermeidlich. Hauptziel der Restaurierung musste es sein, den Schadensmechanismus zu stoppen. Dazu musste die Leinwand schonend entfernt werden. An einigen Bahnen waren vorher noch jüngere zusätzlich aufgeleimte Pappen abzunehmen. Erste Tests mit feuchter Abnahme zeigten in den 90er Jahren, dass braune Flecken auf der Vorderseite entstanden. Sie rührten von Abbauprodukten des Leims her, mit dem die Tapeten seinerzeit auf die Leinwand geklebt worden waren. Die Abnahme musste daher in winzigen Stückchen trocken erfolgen.

Für die neue Montage wurde eine historische chinesische Methode von der modernen Papierrestaurierung adaptiert, die Anbringung auf einem sogenannten Karibari, einem hölzernen Rost, der auf beiden Seiten mit mehreren Lagen versetzt angeordneter Papierquadrate kaschiert ist. Diese in der europäischen Tapetenrestaurierung seit mehr als 20 Jahren angewandte Methode erlaubt Bewegungen der Tapeten.

Das Kabinett des Tages ist mit ebenfalls originalen chinesischen Tapeten bespannt, hier mit bemalten Seidentapeten, sogenannten „Pekings“. Angesichts der extremen Lichtempfindlichkeit von Seide ist es erstaunlich, dass sich diese Bahnen als einzige im Schloss Wörlitz bis in unsere Zeit erhalten haben. Frühe Doublierungsversuche retteten die Tapeten, führten aber auch zu Wasserrändern, Leimflecken und Blasen. Besucherhände verursachten an vielen Stellen Abrieb. Die Doublierung abzunehmen kam allerdings nicht in Frage, da die Seide diese Strapaze nicht ohne große Verluste überstanden hätte. Alle Konservierungsmaßnahmen wurden in situ ausgeführt.

Kontakt Dipl.-Rest. Annette Scholtka
ehemals Abteilungsleiterin, Kulturstiftung Dessau-Wörlitz
Baulering 16, 31174 Schellerten
scholtka.dinklar@t-online.de

Stichworte Chinoiserie, Interieur, Papiertapeten, Seidentapeten, Mobiliar

Tapezierte Kupferdrucke und chinesische Holzschnitte im Schloss Wörlitz

Cordula Teuffert

Oben: Kupferdruck, Mezzaningeschoss. Foto: Cordula Teuffert, 2011. Unten: Chinesischer Holzschnitt, Chinesisches Zimmer, EG. Foto: Cordula Teuffert, 2014.

Dargestellt werden Restaurierungskonzepte und deren Ausführung an sehr unterschiedlich tapezierter Grafik in den Räumen des Mezzaningeschosses und den chinesischen Zimmern im Schloss Wörlitz. Die Ergebnisse zeigen Varianten des Umgangs mit Originalsubstanz und den Einsatz von Repliken.

Die Kupferdrucke im Mezzaningeschoss, fünfzehn Veduten und zwei Portraits, wurden bis auf sechs Veduten in-situ bearbeitet. Die notwendigen Maßnahmen an der Wand waren Reinigung, Freilegung und Sicherung. Alle größeren Fehlstellen innerhalb der Darstellung wurden neutral ergänzt. Die Grafiken waren gerahmt durch unterschiedliche Ornamentbordüren aus Papier. Diese waren in Teilen beschädigt bzw. verloren. Intakte Bordürenelemente wurden als Vorlage zur Herstellung von Faksimiledrucken auf handgeschöpften Papieren verwendet. Sechs stark fragmentierte und in Teilen überklebte Veduten wurden mit Methylcellulose-Kompressen und Wärme von der Wand gelöst. Nassbehandlungen in Bädern wurden eingesetzt, um u.a. Verbräunungen zu reduzieren. Reste des in wässrigen Behandlungen unlöslichen Leims (recto/verso) ließen sich durch ein Enzymbad (Trypsin) reduzieren. Die Grafiken wurden zweifach mit Japanpapier kaschiert und auf eine Opferschicht aus nassfestem Papier auf die Wand tapeziert und mit den zugehörigen Originalbordüren versehen, die dann durch Bordürenfaksimiles ergänzt werden konnten.

Die auf die Wand tapezierten, großformatigen Holzschnitte des chinesischen Zimmers zeigten starke Beschädigungen durch klimatisch bedingte, selbsttätige Ablösungen von der Wand. Den daraus resultierenden Schäden wurde in der Vergangenheit mehrfach reparierend und restauratorisch begegnet. Es fanden sich Neuverklebungen mit unterschiedlichen Klebstoffen (teilw. synthetisch) und eingefügte, teilw. großflächige, figurative Retuschen. Behandlungskonzepte zur Abnahme der chinesischen Holzschnitte von der Wand scheiterten in der restauratorischen Umsetzung. Durchgeführt wurde eine Sicherung des vorgefundenen Erhaltungszustandes durch Verklebung gelöster Bereiche an der Wand und ein Facing mit Japanpapier jeweils mit Klucel G in Isopropanol. Von den Holzschnitten wurden Faksimiles hergestellt, die auf Mikrowellkarton gespannt an der Wand über den Originalen fixiert wurden.

Zwei vormals im Raum tapezierte Vogeldarstellungen (Malerei auf Papier) wurden im Magazin entdeckt. Die noch an einer Wand vorhandenen zwei weiteren Malereien waren in einer früheren Sicherungsmaßnahme mit einem vollflächigen Facing versehen. Aufgrund des sehr stark beschädigten und abgebauten Faserzustandes der Papiere und der brüchigen Malschicht sind diese von der Wand abgenommen worden. Alle vier Objekte wurden für eine konservierende Lagerung auf zwei Schichten Japanpapier kaschiert und retuschiert. Daraus erstellte Faksimiles wurden auf die Wände tapeziert und ergänzen nun wieder den Raumeindruck in seiner Gesamtheit.

Kontakt Cordula Teuffert
Selbstständige Restauratorin
Papierrestaurierung Berlin
+49 30 30824760
teuffert@papierrestaurierung.berlin

Stichworte Kupferdruck, Japanpapier, chinesische Holzschnitte, Faksimiles, Klebstoffe

Vom fast unberührten Erbstück bis zur mehrfach restaurierten Kopie – Facetten der Restaurierung. Die Gemälde aus dem Schlafzimmer des Fürsten und dem zweiten Langzimmer

Evelyn Adler, Stephanie Hilden, Katja Matauschek

Gemälde des 2. Langzimmers und des Schlafzimmers des Fürsten.
Foto: Evelyn Adler, 2019.

Die Konservierung/Restaurierung der Gemälde zweier Räume des Schlosses Wörlitz umfasste insgesamt 21 Gemälde – 5 Gemälde des Schlafzimmers des Fürsten und 16 Gemälde des zweiten Langzimmers.

Es handelte sich, inklusive des Deckengemäldes aus dem Schlafzimmer, ausnahmslos um kleine bis großformatige Leinwand-Gemälde.

Vor dem Hintergrund der bewussten Auswahl von Darstellungen bzw. Themen zur Bildung des Geschmacks und Ausdruckes einer Geisteshaltung und Lebensanschauung finden sich in den beiden genannten Räumen biblische Themen neben Darstellungen aus antiken Sagen sowie ideale Landschaften und ein Seestück.

Die Besonderheit der gemeinsamen Restaurierung aller Gemälde, die einen Raum ausstatten, inspirierte uns. Die „Versammlung" verschiedener Zustände von fast unberührten Oberflächen, originalen Aufspannungen bis hin zu mehrfach restaurierten Gemälden ist faszinierend. Der Grad der „Versehrtheit" bzw. „Unversehrtheit" der einzelnen Gemälde unterschied sich erheblich. Die Herausforderung der Restaurierung bestand neben der teilweise umfassenden Konservierung vor allem in einer Zusammenführung der einzelnen Gemälde zu einem stimmigen Raumgefühl mit einer gesamt-ästhetischen Wirkung, die trotzdem jedem Gemälde seinen individuellen Alterungsgrad und die jeweilige Oberflächenwirkung zumisst.

Eine stimmige Restaurierung der geschädigten und mehrfach überarbeiteten Deckleisten und Schmuckrahmen war gleichberechtigt einzubeziehen als eine die Qualität der einzelnen Gemälde unterstreichende „Fassung".

Kontakt Dipl.-Rest. Evelyn Adler
Selbstständige Restauratorin
Oeserstr. 3B, 01326 Dresden
+49 174 1682331
evelyn.zenker@t-online.de

Dipl.-Rest. Stephanie Hilden
Selbstständige Restauratorin
Rudolfstr. 5, 01097 Dresden
st.hilden@gmx.de

Dipl.-Rest. Katja Matauschek
Selbstständige Restauratorin
Kyffhäuserstraße 25, 01309 Dresden
post@matauschek-resertaurierung.de
www.matauschek-restaurierung.de

Stichworte Gemälde, Versehrtheit, Konservierung, Oberflächenwirkung, Schmuckrahmen

Die Restaurierung des Deckengemäldes im Festsaal – interessante Entdeckungen und die Folgen eines Messfehlers

Thoralf Herschel

Deckenbild im Festsaal nach der Restaurierung. Foto: Thoralf Herschel, 2017.

Im Rahmen des 8. Bauabschnittes wurde 2016/17 der Festsaal des Schlosses Wörlitz restauriert. In diesem Zusammenhang erfolgte auch die durch vorhandene Schadensbilder notwendig gewordene vollständige Restaurierung des Deckengemäldes mit der Darstellung des „Triumphzug des Bacchus und der Ariadne". Das Gemälde wurde 1771 von Vincenzo Robigliard als Kopie der Ausmalungen der Gebrüder Carracci im Palazzo Farnese in Rom geschaffen und 1772/73 in Wörlitz durch dreiseitiges Anstücken von Leinwandstreifen überarbeitend den räumlichen Gegebenheiten angepasst.

Für die Restaurierung verließ das Leinwandgemälde erstmals seit seiner Anbringung den Platz an der Saaldecke. Dies stellte eine besondere Herausforderung an das gesamte ausführende Team dar. Die historische Aufhängekonstruktion wurde überarbeitet und ist nach erfolgreicher Anbringung des restaurierten Gemäldes funktional vollständig erhalten.

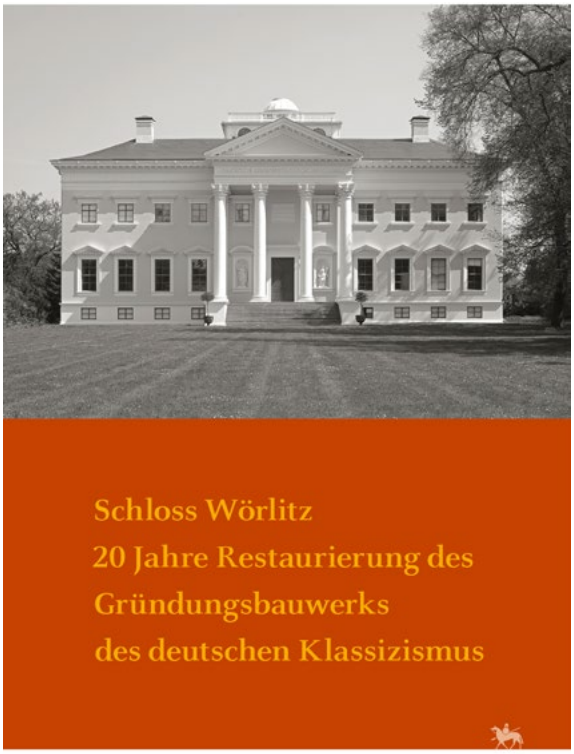
Das Restaurierungsziel war das bauzeitliche Erscheinungsbild. Dies bedeutete, dass der insgesamt matte Charakter der Malerei zu erhalten war und die farblich abweichende Malerei des oberen Anstückungsstreifens behutsam durch eine Retusche angeglichen wurde. Aufgrund diverser Schadensbilder wurde eine generelle umfangreiche Konservierung durchgeführt, um den Bestand zu sichern und zu erhalten. Dies betraf die Malschichten, den Leinwandträger, den hölzernen Spannrahmen und die rahmenden Deckleisten. Zur Stabilisierung des Leinwandträgers wurden an allen vier Seiten Gewebestreifen angerändert sowie die Nähte der Anstückungen von 1772/73 gesichert. Das Gemälde erhielt einen leichten und diffusionsoffenen Rückseitenschutz.

Im Zuge der Restaurierungsarbeiten konnten auch diverse Erkenntnisse zur Maltechnik von Robigliard und den verwendeten Materialien gewonnen werden. Robigliard malte mit einer Tempera (Öl-Harz-Protein-Bindemittel) in unterschiedlichen Zusammensetzungsverhältnissen. Farbveränderungen in der Himmelsmalerei von Robigliard durch Ausbleichen der Ausmischung mit Berlliner Blau führten zur deutlich sichtbaren Abweichung gegenüber der oberen Himmelsanstückung.

Die großartige Wirkung des Deckengemäldes wird nicht zuletzt getragen durch die wiedergewonnene Einheitlichkeit von klassizistischer Raumfassung und den Gemälden an den Wänden im Ergebnis der Restaurierung des Festsaales.

Kontakt Dipl.-Rest. Thoralf Herschel
Selbstständiger Restaurator
Herschel Restaurierungen
t.herschel@web.de

Stichworte Festsaal, Deckengemälde, Gemälderestaurierung



Veröffentlichung des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt – Arbeitsbericht 16

Schloss Wörlitz

20 Jahre Restaurierung des Gründungsbauwerks des deutschen Klassizismus

Fachtagung vom 28. bis 30. April 2022

Das Wörlitzer Schloss gilt als Gründungsbau und Ikone des deutschen Klassizismus auf dem Kontinent. Diese Besonderheit war ein wichtiger Grund für die Aufnahme des Gartenreiches Dessau-Wörlitz in die Weltkulturerbeliste der UNESCO im Jahr 2000.

Im Frühjahr 2020 fand ein zwei Jahrzehnte andauerndes und kontinuierlich betriebenes Großprojekt seinen erfolgreichen Abschluss: die Sanierung, Restaurierung und die damit einhergehende Erforschung des Schlosses Wörlitz.

Diese großartige Leistung sollte nicht ohne Würdigung bleiben und der Fachwelt wie auch der interessierten Öffentlichkeit nach Abschluss der Arbeiten im Rahmen einer Tagung und mit dieser Publikation vorgestellt werden. Pandemiebedingt musste die Tagung jedoch verschoben werden und findet vom 28. bis 30. April 2022 in Wörlitz statt. Der vorliegende Band gibt jene Aufsätze wieder, die als Referate auf der Tagung des Verbandes der Restauratoren (VDR) »Schloss Wörlitz – 20 Jahre Restaurierung des Gründungsbauwerks des deutschen Klassizismus« gehalten werden. Natürlich können sie nur einen Auszug der tatsächlichen Arbeit abbilden und sollen daher beispielhaft die Fülle der insgesamt erbrachten Leistungen widerspiegeln.

ISBN 978-3-948618-34-6, Format 21 × 29,7 cm, 232 Seiten, 446 Abbildungen, 44,95 €, erhältlich im Buchhandel

Für Teilnehmer:innen der Tagung besteht die Möglichkeit, den Band zum Vorzugspreis von 31,50 € vorzubestellen.

INHALTSVERZEICHNIS

7 Grußwort
Elisabeth Rüber-Schütte

10 Vorwort
Robert Hartmann

13 20 Jahre Restaurierung Schloss Wörlitz aus Sicht des Architekten
Gottfried Hein

29 »Und keineswegs geringer als das Erschaffen ist das Bemühen, Erschaffenes zu bewahren.« (Ovid). 20 Jahre Restaurierung des Schlosses Wörlitz aus denkmalpflegerischer Sicht
Annette Scholtka

53 Restaurierung der Innenräume von Haupt- und Wohnetage. Highlights aus der Bauforschung am Schloss Wörlitz
Lars Schellhase

63 Wohnen in Pastell – Frühklassizistische Wohnträume im Wörlitzer Schloss. Pilotprojekt Albert-Suite und die Suiten Berenhorsts und Erdmannsdorffs
Annette Scholtka, Albrecht Körber

79 Die Wiedergewinnung der erbauungszeitlichen Raumgestaltung im Festsaal von Schloss Wörlitz. Begleitende Untersuchungen und Beobachtungen
Albrecht Körber

91 Grüne Kammern und Hofdamenzimmer. Konservierung, Restaurierung und Rekonstruktion
Christian Kirsten

103 Erkenntnisse aus der Restaurierung der Stuckmarmorausstattungen im Gartenreich Dessau-Wörlitz
Marko Hersel

123 »Vollkommene Mahlerey«. Vorbereitende Untersuchungen zur Restaurierung der Roentgen-Möbel im Kabinett der Fürstin
Hans Michaelsen

141 »Lackierung auf Mahagony-Art«. Untersuchungen zur Oberflächenbehandlung der Birnbaumsitzmöbel im Schloss Wörlitz
Hans Michaelsen

153 »Früher war mehr Lametta«. Vom Umgang mit den Möbeloberflächen am Beispiel der Sitzmöbelgruppen des Ersten Eck- und Langzimmers
Kirsten Lauterwald

166 Schloss Wörlitz – Textiles Interieur als Teil der Raumkunst
Anke Grit Weidner

179 Restaurierung von Polsterungen früh klassizistischer Möbel. Befundsuche, -analyse und -bewertung
Reinhardt Roßberg

187 Das Chinesische Appartement im Schloss Wörlitz. Restaurierung von Raumfassung, Papiertapeten und Mobiliar
Annette Scholtka

199 250 Jahre auf der Wand. Restaurieren von tapezierten Kupferdrucken, Malerei auf Papier und chinesischen Holzschnitten im Schloss Wörlitz
Cordula Teuffert

209 Vom fast unberührten Erbstück bis zur mehrfach restaurierten Kopie – Facetten der Restaurierung. Die Gemälde aus dem Schlafzimmer des Fürsten und dem zweiten Langzimmer
Evelyn Adler, Katja Matauschek, Stephanie Hilden

221 Der Triumphzug des Bacchus und der Ariadne. Über die Restaurierung des Deckengemäldes im Festsaal
Thoralf Herschel

231 Autoren

Druckerzeugnis
www.natureoffice.com/DE-275-LZTMZ9V
klimaneutral
durch CO2-Ausgleich

VDR